

Schmitz-Kallenberg⁹⁷⁾ machen eigentlich gar keine brauchbare Aussage über das Werk. Für Joachimsen⁹⁸⁾ dient Vincenz als Kontrasthintergrund zum Humanismus, während ihn auf französischer Seite Auguste Molinier⁹⁹⁾ in seiner Gesamtdarstellung der Historiographie nur sehr knapp beachtet und sich zum großen Teil mit der Echtheitsfrage des *Speculum Morale* beschäftigt. Molinier hat allerdings später noch eine nur handschriftlich vorliegende Preisschrift verfertigt, die eine Quellenanalyse der letzten drei Bücher des *Speculum Historiale* bietet, aber keineswegs Vincenz als Historiker würdigt¹⁰⁰⁾. Eine detailliertere, weitgehend ungedruckte Quellenanalyse liegt nur von Edgar Boutaric von 1863/75 vor¹⁰¹⁾; sie darf als völlig überholt gelten, da hier noch direktes Studium vieler Autoren im Original, insbesondere auch für Klassiker unterstellt wird. Als Enzyklopädist angemessen erkannt findet sich Vincenz bei Walter Goetz¹⁰²⁾, zumal seine Sammeltätigkeit als wissenschaftliche Leistung in den Augen des 13. Jahrhunderts nicht abgetan wird. Ansonsten wird er mit vollem Recht in den Zusammenhang der scholastischen Summenliteratur gestellt¹⁰³⁾.

Auf der anderen Seite hat schon die Geschichtsschreibung im 19. Jahrhundert herausgearbeitet, daß die Predigertätigkeit der Mendikanten das Anekdotenhafte in der Geschichtsschreibung bevorzugt und sammelt, entsprechend daher auch die ganze Gattung umformt. Insbesondere hat dann Baethgen¹⁰⁴⁾ in seinen „Franziskanischen Studien“ 1925 dargelegt, wie die minoritische Geschichtsschreibung Predigtmärlein anhäuft und wie ihre Universalhistoriographie nur darauf ausgerichtet ist, ein

⁹⁷⁾ Max Jansen und Ludwig Schmitz-Kallenberg, *Historiographie und Quellen der deutschen Geschichte bis 1500*. (Meisters Grundriß der Geschichtswissenschaft 1, 7, 1914) S. 72.

⁹⁸⁾ Paul Joachimsen, *Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluß des Humanismus* (1910) S. 3f.

⁹⁹⁾ Auguste Molinier, *Les sources de l'histoire de France depuis les origines jusqu'en 1789*, Bd. 1, 3: *Les Capétiens 1180—1328* (1903) S. 93—96.

¹⁰⁰⁾ Ders., *Etude sur les trois derniers livres du Miroir Historial*, 1905 (Ungedr. Preisschrift, 7 Kladden und Zettelsammlung, Ms. 7 H 56 der Archives de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Paris).

¹⁰¹⁾ Edgar Boutaric, *Etude sur les sources du Speculum Historiale de Vincent de Beauvais, 1863* (Ungedr. Preisschrift, 1 Band, Ms. 7 H 10 der Archives de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres); teilweise betr. die klassischen Autoren gedruckt als: *Vincent de Beauvais et la connaissance de l'antiquité classique au 13^e siècle*, *Revue des Questions historiques* 17 (1875) S. 5—57.

¹⁰²⁾ Walter Goetz, *Die Enzyklopädien des 13. Jahrhunderts*, in: *Italien im Mittelalter* 2 (1942) S. 76ff.

¹⁰³⁾ Grundmann (wie Anm. 72) S. 22 und 69.

¹⁰⁴⁾ (Wie Anm. 72), bes. S. 331f., auch gut S. 362.